

# Griechische Naturbeobachtungen zu Teppichmustern verarbeitet

Ausstellung von Tapisserien von Anne Frommelt und Lefteris Kritikos im Liechtensteinischen Gymnasium

(e. s.) – Sonntag vormittag luden Artemis, alias Anne Frommelt und der Grieche Lefteris Kritikos ins Foyer des Liechtensteinischen Gymnasiums ein, ihre neuesten Werke zu entdecken. Artemis, vom aegäischen Meer, dem Erlebnis des besonderen griechischen Lichts und der Dichtung Homers und Kazantzakis fasziniert, spiegelt in ihren Teppichen die griechische Mythologie wider. Lefteris Kritikos' Teppiche zeigen das Meer in seiner Verschiedenartigkeit, seiner Kraft und den impulsiv bewegenden Wasserreflexen.

Artemis – Anne Frommelt – hat vor einigen Jahren die Insel Tinos auf den Zykladen für sich als zweite Heimat gewählt. Es verwundert nicht, dass sie in dieser Umgebung Interesse für die Odyssee entwickelte und ausser Homer auch die Osysia des zeitgenössischen Dichters Nikos Kazantzakis gelesen und für sich entdeckt hat. Kazantzakis Dichtung setzt dort fort, wo Homer geendet hat. In einem Tagebuchauszug aus dem Sommer 1993 schreibt Artemis: «Seit ich Nikos Kazantzakis begegnet bin, fühle ich mich nicht mehr einsam auf meinem Hügel. Jeden Morgen erfüllt sich der Himmel mit Gold. Langsam überflutet dieses Licht die Erde. Die Sonne trennt sich von den Steinen, entflammt das Meer. Die schwarzen Inseln sind mit dem ersten Funken blau.»

Zwölf Teppiche werden zu Homers 24



Regierungsrätin Dr. Andrea Willi im Gespräch mit den Künstlern Anne Frommelt und Lefteris Kritikos bei der Eröffnung der Ausstellung im Liechtensteinischen Gymnasium. (Bild: Beat Schurte)

Gesängen der Odyssee entstehen, zwei davon sind im Foyer des Gymnasiums bis zum 13. Februar ausgestellt. Die urmenschlichen Bilder und Motive der Odyssee, die Geschichte des Odysseus, der nach vielen Leiden, Erniedrigungen und dem Dunkel der Unbekanntheit, mit seiner Heimat, seinem Hause, seiner

Frau schliesslich sich selber neu gewinnt, diesem urmenschlichen Thema haben sich die beiden Künstler gewidmet. Ausser den beiden Teppichen, Telemachos auf der Suche nach seinem Vater und Odysseus fährt durch die zwei Felsen Skylla und Charybdis, sind von Artemis noch weitere Entwürfe zu sehen, der er-

ste Teppich, ursprünglich betitelt «Heimkehr wird zum Lichtträger», sowie Arbeiten für eine Mappe mit Linolschnitten.

Lefteris Kritikos nähert sich mit seinen Teppichen der Odyssee über das Meer. Auf der Insel Tinos geboren und als Offizier lange Zeit auf allen Weltmeeren zu Hause, verschrieb er sich, wie Artemis, der Kunst des Wirkens und Webens, in seinen drei Teppichen, die bei der Ausstellung zu sehen sind, gibt seine Wirklichkeit das Meer wider, in seinen verschiedensten Blautönen und seiner Urkraft. Die Stimmung der Gesänge Homers verändert die See in sanft auf- und absteigenden Farbnuancen. An der klaren blauen Küste von Tinos, im aegäischen Meer, wenn sich die Wellen des Sommerwindes gelegt haben, dann hat Lefteris Kritikos seine Visionen. Sein Arbeitsinstrument, der Webrahmen, lässt unter seinen Händen den Faden hin und hergleiten, die Naturbeobachtung fliesst spontan ein, und in seinen Teppichen finden sich die Farben der Vegetation von Tinos wieder, die Formen sind die des Meeres in impulsiv bewegten Wasserreflexen.

Die Ausstellung im Foyer des Gymnasiums Vaduz dauert noch bis zum 13. Februar, und ist täglich von 15 bis 19 Uhr geöffnet.